

Deutschland

nach

dem dreißigjährigen Kriege.

V. 174

Deutschland

nach 8/14/16.

dem dreißigjährigen Kriege.

Dargestellt

in politischer, materieller und socialer Beziehung

und

mit Rücksicht auf die Entwicklung des europäischen Staatensystems
seit der Reformation.

Von

Karl Friedrich Hanser.

Ph. 31-29116.

Leipzig und Heidelberg.

C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung.

1862.

Non pigebit vel incondita ac rudi voce memoriam
prioris servitutis . . . composuisse. Tac. A. 3.

Inhalt.

Vorwort	Seite. XI—XIV
-------------------	------------------

Erstes Buch.

Das politische Moment.

Erstes Capitel.

Stellung der politischen Factoren im europäischen Staatensystem, wie sie sich durch den Anstoß der Reformation ergab, bis zum Ausbruch des großen Kampfes	3—25
1. Deutschland	3
2. Der skandinavische Norden	9
3. England	11
4. Frankreich	13
5. Polen	16
6. Die Curie und Spanien	19
7. Comparatives Résumé	22

Zweites Capitel.

Der Gang der europäischen Politik in dem Zeitalter des dreißigjährigen Krieges	26—53
Stellung der Parteien in Deutschland	26
Charakter Ferdinand II.	29
Die böhmischen Irrungen	30
Christiern IV. von Dänemark	34
Ferdinand's Pläne; die Parteien des Wiener Cabinets: Maximilian und Waldbstein	34

VI

	Seite.
Der Reichstag zu Regensburg; Walbstein's Entfernung	36
Auftreten und Charakter Gustav Adolph's; Constellation der politischen Factoren in diesem Moment	37
Gustav's Siege, Fortgang, Fall; seine Pläne?	41
Vorbrängen der französischen Politik; Depravation des Kampfscharakters Axel Oxenstierna als Vertreter der politischen Tendenzen Schwedens; Stellung Frankreichs und Schwedens zu den Parteien in Deutschland	44
Der Wiener Hof; Walbstein's Fall: von den Gegnern unbenützt	45
Niederlage der protestantischen Verbündeten bei Nördlingen	46
Oxenstierna's Friedensbestrebungen durch die Wiener und französische Politik paralyfirt	47
Eintritt Ferdinand II.; durch seinen Nachfolger kein Umschwung	48
Die schwedischen Erfolge (Baner) zwingen Richelieu, Bernhard von Weimar zu gewinnen; des Letzteren Tod	48
Neue Erfolge der Schweden (Torstenfon); schließlich der Krieg nur noch ein Behikel der inzwischen eingeleiteten diplom. Verhandlungen	49
Zusammenfassende Rückschau	50
	51

Drittes Capitel.

Das westphälische Friedenswerk	53—89
Versuche zur Einleitung von Friedensverhandlungen; definitives Zusammen- treten zu Osnabrück und Münster	54
Die diplomatischen Persönlichkeiten	56
Französisches Circular	57
Kaiserliche Entgegnung	58
Ueberhändigung der Friedensvorschläge	59
Ankunft des kaiserlichen Staatsministers von Trautmannsdorf	61
Abtretungs- und Entschädigungsdebatten	61
Amnestie und Restitution	66
Die kirchlichen Fragen	68
Protestation des Papstes	79
Bestimmungen über die politische Reichsverfassung	81
Die Niederlande und die Schweiz	83
Summa	84

Viertes Capitel.

Die europäische Staatenwelt, vornehmlich Deutschland, auf der Grundlage des westphälischen Friedenswerkes	89—106
Die Organisation des deutschen Reichskörpers	92
Das politische Theorem des Hippolithus a Lapide	93
Ohnmacht der kaiserlichen Gewalt	97
Die Reichstage	98
Die Reichsjustiz	99